Zeitschrift: Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Band: 69 (1954)
Heft: 12

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

LXIX. Jahrgang Nr. 12 1. Dezember 1954

Amtliches Schulblatt
DES KANTONS ZÜRICH

ABONNEMENTSPREIS
Für das ganze Jahr Fr. 5.50 einschließl. Bestellgebühr und Porto

Das Amtliche Schulblatt erscheint jeweils auf den Ersten des Monats

EINRÜCKUNGSGEBÜHR
Die gedruckte Zeile 60 Rappen

Einsendungen sind frankiert bis spätestens den 20. des Monats an die Erziehungskanzlei zu richten

Druck: Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A. G., Zürich, Wolfbachstrasse 19

Inhalt: «Tell»-Vorstellungen. — Fähigkeitsprüfungen Sekundarlehrer. — Nachprüfungen. — Arbeitslehrerinnenseminar. — Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen. — Bericht Knabenhandarbeitsunterricht 1953/54. — Verkauf spirituosenhaltiger Schokoladewaren. — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden. — Verschiedenes. — Literatur. — Offene Lehrstellen. — Promotionen.
Beilagen: Aufruf der eidgenössischen Ernährungskommission (nur für einen Teil der Auflage). — Inhaltverzeichnis 1954.

„Tell"-Vorstellungen 1955

Der Regierungsrat wird dem Kantonsrat auch für das Jahr 1955 wieder einen Beitrag aus dem Fonds für gemeinnützige Zwecke beantragen, um den Schülern des letzten schulpflichtigen Jahrganges der Volksschule und der Gymnasien den unentgeltlichen Besuch des «Wilhelm Tell» zu ermöglichen.

Die Aufführungen, die um 14.10 Uhr beginnen, finden wie letztes Jahr im Zürcher Schauspielhaus, das rund tausend Personen Platz bietet, statt. Die Teilnahme an den für die stadtzürcherischen Schulen reservierten Vorstellungen, die am 8., 22., 26. und 29. Januar 1955 stattfinden werden, wird vom Schulamt der Stadt Zürich organisiert, diejenige aller übrigen Schulen von der Erziehungsdirektion. Für die letzteren sind der 12. Januar, 9., 16., 26. Februar, 5. und 10. März 1955 vorgesehen.

Teilnahmeberechtigt sind in erster Linie die Schüler, die im letzten Jahre der gesetzlichen Schulpflicht stehen, also die

Schüler der 2. Sekundar- und 8. Primarklasse, die Abschlussklässler sowie die Gymnasiasten der 2. Klasse. Zugelassen sind auch die Schüler zürcherischer öffentlicher und privater Anstalten des entsprechenden Alters. Ungeteilte Abteilungen, die den «Tell» dieses Jahr mit zwei oder drei Klassen gemeinsam behandeln, werden ebenfalls zugelassen. Dabei hat es die Meinung, dass jeder Schüler nur einmal in den Genuss der unentgeltlichen «Tell»-Vorstellung gelangen soll. Teilnahmeberechtigt sind ausser den Schülern der Klassenlehrer und auf je 30 Schüler eine weitere Begleitperson.

Die Anmeldung ist schulweise, nicht klassenweise, auf dem den Schulpflegen separat zugehenden roten Formular bis spätestens 15. Dezember 1954 der Erziehungsdirektion einzureichen. Wünsche betreffend das Datum werden nach Möglichkeit berücksichtigt; solche nach bestimmten Plätzen sind nutzlos. Anfragen sind nicht an das Zürcher Schauspielhaus, sondern an die Erziehungsdirektion zu richten.

Die Schulen der Landschaft werden gebeten, in ihren Anmeldungen anzugeben, welche Daten für den Besuch der Vorstellung wegen der Durchführung der Sportwoche nicht in Frage kommen, damit bei allfällig notwendigen Verschiebungen hierauf Rücksicht genommen werden kann.

Wir empfehlen den Schulpflegen, wenn möglich alle Reisekosten, auf jeden Fall aber die der bedürftigen Schüler, auf die Schulkasse zu nehmen. Es soll jeder zürcherische Schüler des grossen und in der heutigen Zeit besonders eindrücklichen Erlebnisses des «Tell» teilhaftig werden. Sodann empfehlen wir den Landschulen, den Besuch der Vorstellung mit einem kurzen Gang durch die Stadt Zürich zu verbinden.

Zürich, den 15. November 1954.

Die Erziehungsdirektion

Fähigkeitsprüfung für Sekundarlehrer und Fachlehrer auf der Sekundarschulstufe

Die Anmeldungen für die am Ende des Wintersemesters 1954/55 stattfindenden ordentlichen Fähigkeitsprüfungen sind bis spätestens 15. Januar 1955 der Kanzlei der Erziehungsdirektion einzureichen. Sie sollen enthalten:

Name, Heimatort, Geburtsdatum und Adresse des Bewerbers sowie ein Verzeichnis der Prüfungsfächer.

Der Anmeldung sind die durch das Reglement vorgeschriebenen Ausweise (inklusive Primarlehrerpatent oder Maturitätszeugnis, Quittung für bezahlte Prüfungsgebühren) und die während der Studienzeit angefertigten Aufsätze beizufügen.

Die Kandidaten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung haben bis spätestens 29. Januar 1955 den betreffenden Professoren ihre Uebungshefte zuzustellen.

Die Kandidaten des Fachlehramtes haben die freie Arbeit bis 29. Januar 1955 der Kanzlei der Erziehungsdirektion abzuliefern.

Ueber den genauen Zeitpunkt der Prüfung werden die Angemeldeten durch den Prüfungsplan informiert, der ihnen später zugestellt wird.

Zürich, den 20. November 1954.

Die Erziehungsdirektion

Nachprüfungen

Nachprüfungen gemäss § 4 des Reglementes über die Fähigkeitsprüfungen zürcherischer Sekundar- und Fachlehrer (vom 15. Februar 1921) werden in der zweiten Hälfte Januar stattfinden.

Anmeldungen sind bis 15. Januar 1955 der Kanzlei der Erziehungsdirektion («Walchetor», Zürich 1) einzureichen.

Zürich, den 20. November 1954.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar

Anmeldung, Aufnahmebedingungen und -prüfung

Im Frühjahr 1955 beginnt in Zürich ein dreifach geführter zweijähriger Kurs zur Heranbildung von Arbeitslehrerinnen an zürcherischen Volks- und Fortbildungsschulen.

Die schriftliche Anmeldung mit genauer Angabe des Bildungsganges hat bis spätestens 10. Januar 1955 an die Kanzlei des Kantonalen Arbeitslehrerinnen-Seminars, Kreuzstrasse 72, Zürich 8, zu erfolgen. Anmeldeformulare sind daselbst zu beziehen.

Der Anmeldung sind beizulegen:

1. Handschriftliche Bewerbung mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Ein Altersausweis. Bewerberinnen, die bis zum 1. Mai 1955 das 18. Altersjahr noch nicht voll erreicht oder das 26. Altersjahr bereits überschritten haben, werden in der Regel zu den Aufnahmeprüfungen nicht zugelassen.
3. Ein Ausweis über dreijährigen Sekundarschulbesuch oder über eine Vorbildung, die dem Lehrziele einer zürcherischen Sekundarschule mit drei Jahreskursen entspricht.
4. Ein Ausweis über eine gute Vorbildung in den weiblichen Handarbeiten, wie sie an einer Frauenarbeits- oder Fachschule, in einer Berufslehre oder in Kursen erworben wird.
5. Ein ärztlicher Ausweis über den Gesundheitszustand (Formulare sind durch die Kanzlei des Arbeitslehrerinnen-Seminars zu beziehen).

Die Aufnahme in das Seminar wird vom Bestehen einer Prüfung abhängig gemacht. Haben mehr Bewerberinnen die Prüfung bestanden als Plätze zur Verfügung stehen, so ist die Rangordnung der Durchschnittsnoten für den Entscheid über die Aufnahme massgebend.

Für Kandidatinnen, die im Kanton Zürich verbürgert oder mindestens acht Jahre hier niedergelassen sind, ist der Unterricht unentgeltlich. Für ausserkantonale Schülerinnen beträgt das Schulgeld Fr. 50.- pro Semester.

Sprechstunden der Schulleiterin nach telefonischer Vereinbarung im Arbeitslehrerinnen-Seminar, Kreuzstrasse 72, III. Stock, Büro Nr. 31 oder Nr. 32, Telefon 34 10 50.

Zürich, den 16. November 1954.

Die Erziehungsdirektion

Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen

An der Haushaltungsschule der Sektion Zürich des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins wird in Verbindung mit der Erziehungsdirektion im Frühjahr 1955 ein Kurs zur Heranbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen durchgeführt.

Lehrerschaft und Berufsberatungsstellen werden eingeladen, geeignete Töchter auf diese Ausbildung aufmerksam zu machen. Zur Erleichterung der Ausbildung stehen Stipendien zur Verfügung.

Dauer des Kurses 2½ Jahre.

Prospekte und Auskunft durch die Schulleitung der Haushaltungsschule, Zeltweg 21 a, Zürich 7, Telefon 24 67 76. Sprechstunden: Montag und Donnerstag 10 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.

Die Anmeldung ist bis spätestens 25. Januar 1955 der Haushaltungsschule einzureichen.

Dieser sind beizulegen:

1. Handschriftliches Aufnahmegesuch mit Darstellung des Bildungsganges.
2. Altersausweis: Die Bewerberinnen müssen das 18. Altersjahr erreicht haben.
3. Ausweis über den Besuch von mindestens zwei Klassen Mittelschule (elfjährige Schulzeit) oder eine Vorbildung, die dem Lehrziel einer zürcherischen Mittelschule entspricht.
4. Ausweis über gute Vorbereitung in allen hauswirtschaftlichen Fächern (Kochen, Hauswirtschaft, Glätten, Weissnähen, Flicken), erworben in Kursen und in einem Haushaltpraktikum.

Die Bewerberinnen haben eine Aufnahmeprüfung zu bestehen. Diese findet Mitte Februar statt und erstreckt sich auf folgende Fächer:

Deutsche Sprache (schriftlich und mündlich)
Rechnen (schriftlich und mündlich)
Naturkunde, insbesondere Physik und Chemie

Hauswirtschaft:

a) praktisch

b) Haushaltungskunde

Kochen:

a) praktisch

b) Kochkunde

Handarbeiten, einschliesslich Flicken

Bügeln.

Schülerinnen, die während 3—4 Jahren eine Mittelschule erfolgreich durchlaufen haben (12—13jährige Schulzeit), können von der Prüfung in den Fächern I, II und III befreit werden. Sie haben hiefür ein schriftliches Gesuch einzureichen.

Die Entwicklung des hauswirtschaftlichen Unterrichtes hat eine Zunahme des Bedarfes an Hauswirtschaftslehrerinnen zur Folge. Der vielseitige Frauenberuf kann darum fähigen Töchtern empfohlen werden.

Zürich, im Oktober 1954.

Die Erziehungsdirektion

Bericht der Inspektoren über den Knabenhandarbeitsunterricht im Schuljahr 1953/54

Der Handarbeitsunterricht für Knaben wurde im Berichtsjahr in 108 von 171 Gemeinden des Kantons durchgeführt und in total 1400 Kursen erteilt. Die Beteiligung stieg gegenüber dem Vorjahr um rund 1550 Schüler auf 19 234. Erfreulich ist die Tatsache, dass nun auch auf der Landschaft die Bedeutung der Knabenhandarbeit als Bildungsmittel erkannt wird.

Für die Durchführung der Kurse gaben die beteiligten Schulgemeinden im gesamten Fr. 755 000 aus. Die Einnahmen von Fr. 14 000 bestanden zur Hauptsache aus Beiträgen der Schüler an die Materialkosten.

Die neuen Werkstätten wurden überall nach den Richtlinien des kantonalen Hochbauamtes eingerichtet und nach den von uns aufgestellten Normalien ausgerüstet. Dabei erwies sich ein enger Kontakt mit den Schulbehörden als not-

wendig und vorteilhaft. Wir warnen erneut vor zu früher Einlagerung der Werkzeuge in Neubauten, da die Baufeuchtigkeit schlimme Rostschäden verursachen kann.

Die Werkzeuge müssen durchwegs sorgfältiger behandelt werden, denn nur mit einwandfreiem Werkzeug lässt sich eine gute Arbeit erzielen. Der Zustand befriedigt besonders dort nicht, wo mehrere Abteilungen die gleichen Werkzeuge benützen und die periodischen Instandstellungsarbeiten den Kursleitern überlassen werden. Wir sind der Ueberzeugung, dass die Werkzeugrevisionen durch Fachleute vorgenommen werden müssen. Werkstattordnungen, die dort aufgestellt werden müssen, wo mehrere Abteilungen die gleiche Werkstatt benützen, erfüllen nur dann ihren Zweck, wenn sie rücksichtslos gehandhabt werden.

Die Schüler sind über das Arbeitsmaterial zu unterrichten, damit sie gutes und schlechtes Material kennen lernen und zur Achtung vor dem Rohstoff überhaupt erzogen werden. Weise Beschränkung in der Verwendung von edlem Werkstoff (Edelhölzer, Kupfer) erachten wir als angebracht.

Die Arbeitsprogramme sind der Leistungsfähigkeit der Schüler und nicht begehrlichen Wünschen von aussen her anzupassen. Zu grosse Gegenstände verleiten zur Ueberspannung der Kräfte des Schülers; eine gesunde Steigerung der Anforderungen an Sauberkeit, Genauigkeit und technische Schwierigkeit darf von Stufe zu Stufe immerhin verlangt werden. Die vom schweizerischen und zürcherischen Verein für Handarbeit herausgegebenen Anleitungen geben wertvolle Anregungen für gute Kursprogramme.

Viele Kursleiter waren mit Eifer und Geschick bei ihrer Arbeit und erzielten anerkennenswerte Erfolge. Die nachfolgenden Bemerkungen wollen als Ratschläge verstanden sein:

1. Die freiwillige Teilnahme an den Handarbeitskursen soll die Schüler zu guter Disziplin verpflichten; Störefriede sind wegzuweisen.
2. In der ganzen Werkstatt hat auch während der Arbeit gute Ordnung zu herrschen.
3. Einwandfreie Arbeiten werden dann erreicht, wenn alle Schüler in straffer Führung von Teilziel zu Teilziel ge-

führt werden. Leistungsfähigere Schüler sind zur Hilfe beim Schwachen anzuhalten. Gelegentlich kann ihnen auch eine Zwischenarbeit zugewiesen werden. Niemals aber darf die Zwischenarbeit zur Hauptarbeit aufrücken.

4. Sorgfältige Arbeit ist in allen Fällen zu fordern.
5. Zur Hebung der Werkfreudigkeit empfehlen wir, die Schüler, gegen den Schluss des 2. und 3. Kurses hin, einen Gegenstand nach Werkzeichnung und Arbeitsanleitung selbständig anfertigen zu lassen.
6. Die Verwendung selbstgefärbter Papiere verleiht den Arbeiten eine persönliche Note und macht sie wertvoller.
7. Gelegentliche Hinweise auf «die gute Form» eines Gegenstandes sind angebracht.
8. Erfreulich ist die Tatsache, dass Jahr für Jahr viele Kursleiter Ferien und Freizeit für ihre Weiterbildung opfern. Fortbildungskurse sind stets gewinnbringend.

Die Inspektoren des Knabenhandarbeitsunterrichtes:
W. Herdener, Hs. Frei, E. Oberholzer, Fr. Graf.

Verkauf spirituosenhaltiger Schokoladewaren an Schulpflichtige

Aus einer amtlichen Erhebung bei der Schuljugend und aus Beobachtungen vieler Lehrkräfte geht hervor, dass der Genuss spirituosenhaltiger Schokoladenwaren durch die Schuljugend immer mehr überhand nimmt.

Um dieser, für die schulpflichtige Jugend schädlichen Unsitte entgegenzutreten, legen wir dem vorliegenden Schulblatt einen Aufruf der eidgenössischen Ernährungskommission bei und bitten die Lehrerschaft, die Schüler aufzuklären.

Weitere Exemplare dieses Aufrufes zur Abgabe an Schüler und Eltern können zum Preise von 2 Rp. pro Stück durch den Zweigverein Zürich des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen, Pappelstrasse 11, Zürich 55, bezogen werden.

Zürich, den 20. November 1954.

Die Erziehungsdirektion

Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

1. Volksschule

Bezirksschulpflegen. Vom Hinschiede des Mitgliedes der Bezirksschulpflege Andelfingen Hans Wehrli, Oberpfleger, Rheinau, wird Vormerk genommen;

Pfarrer A. Würsten, Buch a. I., wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Andelfingen auf den 30. November 1954 entlassen;

Von der Wahl der nachgenannten Personen zu Mitgliedern der Bezirksschulpflegen für den Rest der Amtsdauer 1953/57 wird Vormerk genommen:

Georg Kästli, Männedorf, als Mitglied der Bezirksschulpflege Meilen;

Otto Bretscher, Grossandelfingen, als Mitglied der Bezirksschulpflege Andelfingen;

Hans Keller, Rheinau, als Mitglied der Bezirksschulpflege Andelfingen.

Taubstummenanstalt. Frau Berta Mathé-Zimmerli, Erlenbach, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Frauenkommission der kantonalen Taubstummenanstalt entlassen.

Primarlehrer. Patentierung. Als zürcherische Primarlehrerin wird patentiert: Gertrud Zutter, geboren 1933, von Zürich und Uetendorf (BE).

Sekundarlehrer. Patentierungen. Als Sekundarlehrer werden patentiert:

a) sprachlich-historische Richtung:

Barandun, Jonas, geboren 1925, von Feldis (GR),

Bauer, Werner, geboren 1931, von St. Gallen,

Diener, Markus, geboren 1929, von Fischenthal (ZH),

Guidon, Jacques, geboren 1931, von Bergün und Zernez (GR),

Hiltbrunner, Martin, geboren 1930, von Wyssachen (BE),

Keller, Erhard, geboren 1930, von Seuzach (ZH) und Buchberg (SH),

Leuthold-Forster, Emil, geboren 1920, von Zürich,
Müller, Werner, geboren 1927, von Zürich,
Ragetti, Paul, geboren 1928, von Flims (GR),
Riedi, Hans, geboren 1933, von Zürich und Uetendorf (BE),
Scherrer, Albert, geboren 1928, von Gams (SG),
Semadeni, Riccardo, geboren 1931, von Poschiavo (GR),
Widmaier, Ingeborg, geboren 1931, von Schiers (GR);

b) mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

Müller, Werner, geboren 1929, von Zürich,
Pfister, Hans, geboren 1925, von Schaffhausen,
Schreyer, Gerhard, geboren 1929, von Winterthur,
Spillmann, Hansheinrich, geboren 1929, von Hegnau.

Haushaltungslehrerinnen. Patentierungen. Folgende Schülerinnen der Haushaltungsschule Zürich erhalten das Patent als Haushaltungslehrerin:

Bosshard, Ruth, von Pfäffikon und Zürich, in Zürich	1933
Brügger, Ursula, von Frutigen (BE), in Erlenbach i. S.	1933
Egg, Emma Gertrud, von Bülach, in Bülach	1932
Felix, Ruth, von Friltschen und Braunau, in St. Gallen	1933
Haubensack, Marlen, von Frauenfeld (TG), in Elgg	1933
Hemmerich, Renate, von Zürich, in Zürich	1933
Meyer, Anita, von Kilchberg, in Brugg	1933
Schärer, Margrit, von Schönenberg, in Schönenberg	1933
Schelling, Dora, von Winterthur, in Winterthur	1932
Schlecker, Rosmarie, von Olten, in Olten	1933
Schneider, Margrit, von Winterthur, in Winterthur	1933
Schwarzenbach, Elsbeth, von Rüschlikon, in Horgen	1932
Weber, Margrit, von Gossau, in Stäfa	1932
Wilhelmi, Verena, von Bern, in Zürich	1933
Wüst, Klara, von Willisau-Land (LU), in Zürich	1933

Preisaufgabe 1953/54. Die beiden Themen «Voraussetzungen der Schuldisziplin auf meiner Schulstufe» und «Ein Vorschlag zur Stoffreduktion in einem Fach meiner Schulstufe» hatten insgesamt sechs Bearbeiter gefunden. Zwei Preise von je Fr. 300 konnten ausgerichtet werden an Albert Rümeli, Zürich (Das Rechnen auf der Mittelstufe der Spezialklasse)

und Heinrich Lienhard, Thalwil (Fragen der Disziplin in der 7. und 8. Klasse). Mit je Fr. 150 sind drei weitere Lehrer ausgezeichnet worden: Erwin Kuen, Küsnacht (Der muttersprachliche Unterricht auf der Mittelstufe), Richard Maag, Zürich (Naturkunde auf der Oberstufe) und Christian Stamm, Urdorf (40 Thesen zur Schuldisziplin).

Neue Lehrstellen. An der Primarschule Rümlang wird eine neue Lehrstelle definitiv errichtet. Zeitpunkt der Besetzung nach Vereinbarung.

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 werden folgende neuen Lehrstellen errichtet:

	Primarschule	Sekundarschule
Zürich-Uto	5	
Zürich-Waidberg	2	
Zürich-Glattal	15	
Zürich-Stadt		17
Dietikon	2	
Oberengstringen	1	1
Schlieren	1	
Mettmenstetten	1	
Horgen	3	
Thalwil	2	
Zumikon		2
Rüti	2	
Wald	1	
Wetzikon	2	
Brüttisellen		1
Dübendorf	1	
Illnau	1	
Winterthur-Altstadt	1	
Winterthur-Oberwinterthur	1	
Winterthur-Veltheim	1	
Winterthur-Wülflingen	1	
Winterthur-Stadt		3
Elsau	1	
Bülach	2	
Kloten	1	

Kloten-Opfikon			1
Opfikon	2	(wovon 1 Spezialklasse)	
Wallisellen	1		
Oberglatt	1		
Regensdorf	1		
Rümlang	1	(Spezialklasse)	
Rümlang-Oberglatt			1

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 werden die folgenden Stellen provisorisch für die Dauer von zwei Jahren errichtet:

	Primarschule		Sekundarschule
Dietikon-Urdorf			2
Urdorf	1		
Adliswil			1
Oberrieden	1		
Wädenswil	1		
Wädenswil-Schönenberg			1
Dürnten			1
Hinwil	1	(Spezialklasse)	
Mönchaltorf	1		
Bauma	1	(Spezialklasse)	
Wiesendangen	1		
Zell-Kollbrunn	1		
Otelfingen	1		

Die nachfolgenden provisorisch bestehenden Stellen werden auf Beginn des Schuljahres 1955/56 definitiv erklärt:

	Primarschule	Sekundarschule
Aesch	1	
Dietikon-Urdorf		1
Urdorf	1	
Affoltern	1	
Kilchberg	1	
Oberrieden	1	
Wädenswil-Au	1	
Bäretswil	1	
Bubikon-Wolfhausen	1	
Hinwil-Wernetshausen	1	
Bülach		1

Examenaufgaben. Mit der Ausarbeitung der Aufgaben für die Jahresschlussprüfung 1954/55 werden betraut:

Primarschule:

Elementarstufe:

Rosa Götz, Primarlehrerin, Zürich-Uto.

Realstufe:

Gotthilf Ruh, Primarlehrer, Benken.

Oberstufe (inkl. Französischunterricht):

Karl Pellaton, Primarlehrer, Uster.

Sekundarschule:

Sprachlich-historische Richtung:

Jakob Frei, Sekundarlehrer, Winterthur-Winterthur.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung:

1. Klasse: Karl Schuster, Sekundarlehrer, Rüschlikon;
2. Klasse: Werner Wolff, Sekundarlehrer, Zürich-Waidberg;
3. Klasse: Heini Steiner, Sekundarlehrer, Winterthur-Veltheim.

Oberstufe und Sekundarschule:

Biblische Geschichte und Sittenlehre:

Pfarrer Gotthard Schmid, Zürich-Oerlikon.

Chemielehrmittel der Sekundarschule. Das überarbeitete Chemielehrmittel für die Sekundarschule von Karl Egli wird in Anwendung von § 43, Absatz 2, des Gesetzes über die Volksschule definitiv obligatorisch erklärt.

Sekundarschülerstipendien. Bericht. Im Schuljahr 1953/54 wurden den Gemeinden für 294 Schüler der III. Sekundarklasse, der III. Versuchsklasse und des Werkjahres (1952/53 = 280) staatliche Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 24 440 (1952/53 = Fr. 23 140) zur Verfügung gestellt. Die Sekundarschulpflegen gewährten aus den Schulkassen zusätzliche Stipendien von zusammen Fr. 39485, wobei in einigen wenigen Fällen auch Schüler der II. Klasse der Sekundarschule berücksichtigt wurden. Wegen vorzeitigen Austrittes von acht Schülern sind insgesamt Fr. 680 nicht ausbezahlt und der Staatskasse zurückvergütet worden. Eine Gemeinde hat die ausgesetzten staatlichen Stipendien ausbezahlt, trotz-

dem aber der Staatskasse zu Lasten der Gemeinde Fr. 35 zurückerstattet, wozu sie nicht verpflichtet gewesen wäre. Die staatlichen Aufwendungen betrugen somit Fr. 23 725 (Kredit: Fr. 24 000). Eine Pflege hat keine Stipendien aus der Gemeindekasse ausgerichtet. Sie musste an die einschlägigen Bestimmungen erinnert und um Nachholung des Versäumten ersucht werden. Von elf Schulpflegen mussten die Berichte über die Verabreichung der Stipendien zum Teil wiederholt eingefordert werden.

In der Stadt Zürich betrug die Zahl der Stipendiaten 8 % der Schüler der III. Sekundar- und der III. Versuchsklassen (1952/53 = 9 %) und 36 % aller Werkjahrschüler.

Lehrerschaft

Entlassungen unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geb.-Jahr	Im Schuldienst seit	Rücktritt
	Primarlehrer			
*Zürich-Waidberg	Helfenstein-Wolfensberger, Marianne	1921	1941	24. 10. 1954
**Zürich-Glattal	Schindler, Lotti	1928	1950	31. 10. 1954
*Meilen	Kobe-Deuber, Myrta	1928	1951	14. 11. 1954
**Stäfa	Bleuler, Ria	1932	1953	31. 10. 1954
***Winterthur-Oberwinterthur	Peter, Otto	1929	1951	31. 10. 1954
	Sekundarlehrer			
****Zürich-Limmattal	Brandenberger, Konrad, Dr.	1886	1908	31. 10. 1954
*****Zürich-Waidberg	Eckinger, Armin	1890	1910	31. 10. 1954
	Arbeitslehrerin			
*****Zürich-Uto	Enz-Bohny, Irma	1926	1947	31. 10. 1954

* aus familiären Gründen
** wegen Verheiratung
*** wegen Weiterstudium
**** altershalber
***** gesundheitshalber

Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.-Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
	Primarlehrer			
Zürich-Zürichberg	Müller, Marcus	1872	1899—1938	15. 10. 1954
Horgen	Egli, Gotthilf	1896	1916—1954	24. 9. 1954

Sekundarlehrer

Zürich-Limmattal	Gubler, Heinrich, Dr.	1877	1897—1947	29. 9. 1954

Verwesereien

Auf Beginn des Winterhalbjahres 1954/55 werden als Verweser bis Schluss des laufenden Schuljahres abgeordnet:

a) Primarschulen

Schulgemeinde:	Name und Bürgerort:	Geburtsjahr:	Bisheriger Wirkungsort
Bezirk Zürich:			
Zürich-Uto	Janett, Silvia, Mathon (GR)	1932	Vikarin
	Schläpfer-Kläui, Silvia, Heiden (AR)	1914	Vikarin
	Steigrad, Gerda, Winterthur	1933	Vikarin
Zürich-Waidberg	Frey, Elsbeth, Zürich	1931	Vikarin/Verw.
	Honegger, Gerhard, Zürich	1926	Vikarin/Verw.
	Hutmacher, Margrit, Zürich und Konolfingen	1933	Vikarin
	Oppikofer, Renate, Bern und Siegershausen (TG)	1931	Vikarin/Verw.
	** Wittenwiller, Martin, Zürich und Wattwil	1933	Verw. Hombrechtikon
Zürich-Zürichberg	Hiltbrunner, Martin, Wyssachen (BE)	1930	Vikar
	** Tangemann, Trudi, Zürich	1933	Vikarin
Zürich-Glattal	Bachofen, Verena, Uster	1932	Verw. Freiluftschule Zürichberg
	Baumgartner, Elisabeth, Weiach	1932	Vikarin/Verw.
	Diener, Markus, Fischenthal	1929	Vikar/Verw.
	* Eliou-Seiler, Marie Julie, Triboltingen (TG)	1900	Vikarin
	Fischbacher, Heidi, Hemberg (SG)	1932	Verw. Freiluftschule Zürichberg
Bezirk Horgen:			
Horgen	Straub, Anna, Egnach (TG)	1932	Vikarin
Hütten	** Guggenbühl, Dora, Küsnacht (ZH)	1932	Vikarin
Wädenswil	Jud, Edwin, Kaltbrunn	1898	Vikar
Wädenswil-Au	Knöpfli, Rita, Zürich	1932	Vikarin
Bezirk Meilen:			
Meilen	** Berger-Pfaff, Eva, St. Gallen	1922	Vikarin

Stäfa		Bagdasarjanz, Nicole, Zürich	1932	Vikarin
Bezirk Hinwil:				
Bäretswil-Wappenswil	**	Schaufelberger, Johann Hch.	1933	Vikar/Verw.
Hinwil		Müller, Werner, Zürich	1929	Vikar
Bezirk Uster:				
Maur-Ebmatingen		Schütz, Dorothea, Zürich	1933	Vikarin
Wangen		Höhener, Walter, Bühler (AR)	1933	Vikar
Bezirk Pfäffikon:				
Fehraltorf		Glättli, Werner Bauma	1906	Lehrer Hinwil
Bezirk Winterthur:				
Winterthur-Altstadt		Künzle, Liselotte, Waldkirch und Gaiserwald (SG)	1932	Vikarin/Verw.
Winterthur-Oberwinterthur	**	Tuor, Leonie, Somvix (GR)	1933	Vikarin
Winterthur-Seen	**	Staehelin, Isabel, Basel	1932	Vikarin
Winterthur-Veltheim		Ryf, Susy, Attiswil (BE)	1933	Vikarin
Winterthur-Wülflingen	**	Heiz, Harry, Menziken (AG)	1932	Vikar
Elsau		Sturzenegger, Hannes, Zürich und Heiden	1933	Verw. Elsau
Pfungen		Sibler, Elisabeth, Zürich	1932	Vikarin
Turbenthal		Nievergelt, Ursula, Birmensdorf	1931	Vikarin/Verw.
Zell-Rikon	**	Wartmann, Karl, Bauma	1900	Vikar
Bezirk Andelfingen:				
Feuerthalen		Koblet, Leni, Winterthur	1933	Vikarin
Flaach	**	Eberhard, Jules, Zürich	1932	Vikar
Trüllikon		Brupbacher, Peter, Schönenberg	1932	Verw.
Bezirk Bülach:				
Embrach	**	Hübscher, Esther, Zürich und Dottikon (AG)	1933	Vikarin
Bezirk Dielsdorf:				
Dielsdorf		Hörler, Ruth, Teufen (AR)	1930	Vikarin/Verw.
Rümlang		Maurer, Elisabeth, Zürich und Schmidrued (AG)	1926	Vikarin/Verw.

b) Sekundarschulen

Bezirk Zürich:				
Zürich-Uto	**	Risch, Silvia, Waltensburg (GR)	1914	Vikarin
Zürich-Limmattal		Schreyer, Gerhard, Gals (BE) und Winterthur	1920	Vikar
Zürich-Waidberg		Leuthold, Emil, Zürich	1920	Vikar

* Antritt 8. November
** Antritt 15. November

c) Arbeitsschulen

Bezirk Zürich:			
Zürich-Limmattal	Zogg, Heidi, Grabs	1933	Hauswirtschaftl. Fortbildungsschule
	Müller, Margrith, Richterswil	1930	Privatschule
Zürich-Waidberg	Bühler, Margrit, Hombrechtikon	1932	Verw. und beurlaubt
Bezirk Winterthur:			
Oberwinterthur	Widmer, Heidi, Winterthur	1933	Hauswirtschaftl. Fortbildungsschule
Altikon	Widmer, Heidi, Winterthur	1933	Hauswirtschaftl. Fortbildungsschule
Bezirk Dielsdorf:			
Regensdorf	Kunz, Margrith, Meilen	1931	gewählte Lehrerin in Buchs und Dällikon

d) Hauswirtschaftlicher Unterricht

Bezirk Hinwil:			
Fischenthal	Schelling, Dora, Winterthur	1932	Pat. Herbst 1954
Bezirk Pfäffikon:			
Weisslingen	Schelling, Dora, Winterthur	1932	Pat. Herbst 1954

Vikariate im Monat November

	Primarschule				Sekundarschule			Arbeitsschule			Total
	K	M	U	Susp.	K	M	U	K	M	U	
Zahl der Vikariate am 1. Nov.	35	200	34	—	1	27	4	10	1	6	318
Neu errichtet wurden	25	52	11	—	3	7	—	9	1	4	112
	60	252	45	—	4	34	4	19	2	10	430
Aufgehoben wurden	25	241	21	—	1	32	2	7	2	—	331
Zahl der Vikariate Ende Nov.	35	11	24	—	3	2	2	12	—	10	99

K = Krankheit M = Militärdienst U = Urlaub

2. Höhere Lehranstalten

Realgymnasium. Wahl von Dr. Thomas Hensch, geboren 1922, von Zürich und Niederbüren (AG), als Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1954.

Oberrealschule. Hinschied am 6. Oktober 1954: Dr. Ernst Fiedler, geboren 1861, von Zürich, alt Professor für Mathematik und alt Rektor der Schule (Industrieschule).

Hinschied am 21. Oktober 1954: Dr. Hermann Schollenberger, geboren 1882, von Zürich und Winterthur, alt Professor für Deutsch und Geschichte.

Professortitel. Hans Honegger, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, wird der Titel eines Professors an der Kantonsschule Zürich verliehen.

Technikum in Winterthur. Hinschied am 29. September 1954: Prof. Dr. Robert Bertschinger, geboren 1887, von Zürich und Zumikon, Hauptlehrer für maschinentechnische Fächer.

Verschiedenes

Ein Hilfsmittel für den Unterricht in Heimatkunde und Geschichte

Gotthard Schmid: Die Landeskirche des Kantons Zürich. Verlag Schulthess & Co. A.-G., Zürich. 1954. 352 Seiten. Ladenpreis Fr. 10.—.

Neben den Darstellungen der Zürcher Geschichte von Dändliker und von Largiadèr und der dreibändigen Zürcher Schulgeschichte bedeutet diese Neuerscheinung eine wertvolle Hilfe für die Vorbereitung des Unterrichts in Heimatkunde, Kirchengeschichte und allgemeiner Geschichte auf der Mittel- und auf der Oberstufe der Volksschule sowie an den Mittelschulen. Der Verfasser hat die gesamte Literatur über die Geschichte der Zürcher Landeskirche und ihrer Gemeinden verarbeitet und die Fülle des Stoffes in spannender Darstellung festgehalten. Das Buch zeigt die Wechselwirkungen zwischen der religions- und kirchengeschichtlichen Entwicklung und dem kulturellen, politischen und sozialen Leben unseres Kantons. Es enthält in vielen Kapiteln interessante volkskundliche Angaben. Umfangreiche Sach-, Gemeinde- und Personenregister ermöglichen die Verwendung als Nachschlagewerk. Für junge Lehrer, die sich in die Heimatkunde ihres Wirkungskreises einarbeiten wollen, bieten die ausführlichen Literaturverzeichnisse sachdienliche Hinweise. Das Werk kann für die Lehrerbibliotheken der Schulhäuser warm empfohlen werden. Es eignet sich auch trefflich für öffentliche Volksbibliotheken.

Zürich, den 8. November 1954

Die Erziehungsdirektion

Literatur

Verzeichnis guter Jugendschriften

(Ergänzung zu dem im Kant. Lehrmittelverlag erschienenen Verzeichnis)

4. Schuljahr. Caspar Franz, Das Rösslein Hü fährt wieder in die Welt. Benziger, 160 S., Fr. 8.60. Fortsetzung des Rösslein Hü. Die 24 Rösslein, die Onkel Peter schnitzte, werden den Bestellern in aller Welt durch Hü überbracht.

Zogg-Göldi, Wenn jeder hilft wird alles gut. Stern-Reihe, 80 S., Fr. 2.50. Kleiner Knabe bewährt sich und bildet den Anlass, dass sich alle bemühen, einen verwahrlosten Menschen wieder in geordnete Verhältnisse zu bringen.

Herzog R., Kindermärchen. Scherz, 163 S., Fr. 8.30. 12 originelle Märchen mit unaufdringlicher Moral. Auch für Erwachsene ansprechend zu lesen.

5. Schuljahr. Heizmann Adolf, Es begann mit Lumpi. Sauerländer, 255 S., Fr. 9.90. Ansprechende und erzieherisch wertvolle Schilderung der Erlebnisse einer Kinderschar, die durch den Hund „Lumpi" einander näher gebracht werden.

Münchhausens Abenteuer. Büchergilde Gutenberg. 200 S., Fr. 6.50. Neuauflage der bekannten Erzählungen. Gut illustriert.

6. Schuljahr. Doone Radko, Rote Vögel über gelbem Fluss. Benziger, 191 S., Fr. 8.90. Ein reicher Sohn wird von der Räuberbande „Roter Drachen" verschleppt und durch ganz China mitgenommen. Reguläre Truppen befreien ihn.

Meister & Andersen, Der verschwundene Film. Müller, 110 S., Fr. 6.75. Jan, einem jugendlichen Detektiv, gelingt es einen geheimnisvollen Diebstahl aufzuklären.

Denneborg H. M., Daniel der kleine Uhrmacher. Rascher, 150 S., Fr. 8.50. Aufstieg eines einfachen Bauern- und Uhrmacherbuben.

Hoffmann Ruth, Poosie aus Washington. Cecilie Dressler-Verlag Berlin, 192 S., Fr. 6.90. Ein etwas exzentrisches, kleines Amerikanermädchen unternimmt und erlebt viel Munteres und Gewagtes, weshalb es auch etwa in gefährliche Situationen gerät. Es ist vielleicht nicht allzu folgsam, darf sich aber viel mehr erlauben als unsere Kinder.

6.—9. Mondlane Ed., Schitlangu, der Sohn des Häuptlings. Wanderer-Verlag, Zürich, 184 S., Fr. 6.50. Ein Negerjunge erzählt seine zum Teil sehr entbehrungsreiche Jugendzeit in Portugiesisch Ostafrika. Er besucht die Missionsschule, um sich Wissen anzueignen, damit er später seinem Volke helfen kann.

Katz Rich., Weltreise in der Johannisnacht. Fretz & Wasmuth, 350 S., Fr. 13.—. Ein Reisemärchen, darin geschickt eingeflochten Selbsterlebtes des bekannten Reiseschriftstellers Katz.

Böckmann W., Schiffbrüchige auf einsamer Insel. Bayrische Verlagsanstalt. 93 S., Fr. 4.55. Sieben Menschen verschiedener Nation werden auf eine Galapagos Insel verschlagen und erleben harte und spannende Abenteuer.

7. Schuljahr. Haller Werner, Mit offenen Augen. Verlag der AZ Presse Aarau, 93 S. Fr. 4.10. Der Verfasser versteht es ausgezeichnet, dem Kinde die Augen für die Natur zu öffnen. Gute Photographien und Skizzen.

Sponsel Heinz, Columbus, Admiral der Meere. Otto Meissners Verlag, Schloss Beckede an der Elbe, 160 S., Fr. 6.45. Spannende, sehr schön geschilderte Lebensgeschichte von Columbus. Treffliche Ergänzung zu Geschichte der Entdeckung Amerikas.

8. Schuljahr. Mühlenweg F., Grosser Tiger und Kompassberg. Herder, Freiburg, 360 S., Fr. 9.30. Abenteuerreiche Reise zweier zwölfjähriger Chinesenknaben durch das Steppen- und Wüstengebiet der Mongolei.

Ott Estrid, Die drei Eisenmänner. Albert Müller, 173 S., Fr. 8.85. Dänische Knabenfreundschaft in der Zeit der Kriege gegen Preussen um Holstein wird spannend geschildert.

Aick G., Schweres Eis voraus. Ueberreuter, 238 S., Fr. 7.90. Der englische Kapitän Mac Clure findet 1850 die sogenannte Nordwest-Passage (Alaska — Grönland), nach Aufzeichnungen eines deutschen Geistlichen, der dabei war. Sehr eindrückliche Schilderung der Mühsale dieser vier Jahre dauernden Expedition.

Selincourt Aubrey de, Zwei Schiffe und ein Mann. Benziger, 183 S., Fr. 8.90. Leben und Entdeckungen von James Cook, auf sympathische und anschauliche Art der Fassungskraft der etwa Vierzehnjährigen nahegebracht.

Gardi R., Fische, die ertrinken. SJW, 32 S. Wertvolle Angaben aus dem Leben der Walfische, über den Fang der Tiere und Bedeutung für die Wirtschaft. Ausgezeichnet illustriert. Für Zoologie-Unterricht gut verwendbar.

8. u. 9. Schaer Ch., Charlie der Lehrbub. Pro Juventute Verlag. 303 S., Fr. 10.40. Das in etwas derber Sprache verfasste Buch gibt den zukünftigen Lehrlingen in oft humorvoller Art gute Ratschläge und bereitet die Jungen trefflich für das Leben in der Werkstatt vor.

9. Schuljahr. Loon Hendrik van, Die Geschichte der Menschheit. Rascher, 450 S., Fr. 17.70. Knapp zusammengefasste Geschichte der Menschheit; lebendig, klar, originell dargestellt.

Ott E., Mädchen aus der Fremde. Albert Müller, 150 S., Fr. 8.30. Schilderung der Erlebnisse und Schicksale von Auslanddänen-Mädchen in einem Pensionat bei Kopenhagen.

Hinzelmann E. M., Ma-Re-Li. Otto Maier, Ravensburg, 183 S. Drei Schwestern leben behütet in schöner Häuslichkeit. Dann stirbt die Mutter, eine Aerztin, und alle Zukunftspläne sind in Frage gestellt. In den folgenden schwierigen Verhältnissen kämpft jedes der Mädchen seinem Wesen gemäss und läutert seinen Charakter, leidet und wächst an den Schwierigkeiten.

3. Schuljahr. O'Faolain Eileen, Die kleine Henne Genoveva. Benziger, 117 S., Fr. 6.90. Eine geheimnisvolle Geschichte aus dem Märchenland. Mit poetischem Reiz, mit Spannung, frisch und lebendig erzählt.

Keller H. E., Die Königskerze und andere Pflanzensagen. SJW. Das Heft enthält 22 interessante Sagen über die Keckenrose, die Narzisse, die Schlüsselblume, die Tulpe u. a. m.

Zum Vorlesen.

Englert C., Us der Gschichtertrucke. Troxler-Verlag, 606 S., Fr. 15.60. Sorgfältig ausgewählte Sammlung von Mythen, Märchen und Sagen aus der Schweiz.

Schäfer S., Rheinsagen. Rheinische Bücherei, Ratingen. 135 S., Fr. 5.70. Aus der Fülle der Rheinsagen hat der Autor 50 herausgegriffen, die in knappstem Umfang eine sinnbildliche Handlung einschliessen. Sprachlich sehr gut.

Meyer Olga, Der kleine Mock, 13.—16. Tausend, Fr. 9.60. Verlag Rascher, Zürich.

Verschiedenes

Müller-Eckhard, Hans, Das unverstandene Kind, 269 S., Leinen DM 13.80. Ernst Klett-Verlag, Stuttgart, Schliessfach 808.

Fehr Emanuel, Schönes Drechseln, 73 Beispiele mit Fotos, Holz- und Massangaben, sowie Zeichnungen. 72 S. Fr. 4.90. Verlag Gasser & Co., Rapperswil (SG).

Neue Modellbogen des Pädagogischen Verlags des Lehrervereins Zürich (Rotkäppchen, Postauto, Kloster, Flugmodell) Verkaufspreis Fr. 1.— per Bogen. Bezugsstelle: Frau Müller-Walter, Steinhaldenstrasse 66, Zürich 2.

Sylvesterbüchlein „Für Kinderherzen". Drei Hefte (Kindergärtlein, Froh und gut, Kinderfreund) in einem Bändchen. Redaktion Rudolf Hägni, Zeichnungen von Albert Hess. Preis des einzelnen Heftes 55 Rp., Partienpreis ab 10 Exemplaren 45 Rp., Für Kinderherzen Preis Fr. 2.75. Verlag Buchdruckerei Müller, Werder & Co. A.-G., Zürich, Wolfbachstrasse 19.

Offene Lehrstellen

Primarschule Urdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist eine neue definitiv errichtete Lehrstelle zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2400.—. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtig geleistete Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplnes bis Ende Dezember 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Dr. E. Knechtli, Urdorf, einzusenden.

Urdorf, den 19. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Zollikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind an der Primarschule Zollikon-Dorf zwei Lehrstellen (Elementarstufe) — eine davon unter Vorbehalt der Genehmigung des Antrages auf Wiederbesetzung durch die Gemeindeversammlung — und an der Primarschule Zollikerberg eine Lehrstelle (Realstufe) definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1700.— bis Fr. 3000.— für verheiratete, bzw. Fr. 1300.— bis Fr. 2600.— für die übrigen Lehrkräfte, zuzüglich 19% Teuerungszulagen. Das Maximum wird im 11. Dienstjahr erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon ist obligatorisch.

Das vorgeschriebene amtliche Anmeldeformular, das auch über die der Bewerbung beizulegenden Ausweise Auskunft gibt, ist bei der Gemeinderatskanzlei Zollikon (Aktuariat der Schulpflege) zu beziehen.

Die Anmeldungen sind bis zum 5. Januar 1955 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto Matter, Guggerstrasse 10, Zollikon, zu richten.

Zollikon, den 15. November 1954 Die Schulpflege

Primarschule Hausen a. A.

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Primarschule, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die kantonale Erziehungsdirektion und die Gemeindeversammlung, eine Lehrstelle für die Unterstufe neu zu besetzen (2 Klassen).

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1200.— bis Fr. 2200.— plus Teuerungszulage von 19%. Kinderzulage Fr. 150.—. Das Maximum wird nach 8 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen und des Stundenplanes bis zum 31. Dezember 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege Hausen a. A., Herrn Paul Stucki, zu richten.

Hausen a. A., den 9. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung wird auf Beginn des Schuljahres 1955/56 an der in Mettmenstetten zentralisierten Primar-Oberstufe des Sekundarschulkreises eine zweite Lehrstelle für die 7. und 8. Klasse geschaffen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2300.— zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 7 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden. Der Anschluss der freiwilligen Gemeindezulage an die kantonale Beamtenversicherungskasse ist vorgesehen.

Bewerber, welche befähigt sind und Freude haben an einer gut eingerichteten Oberschule im Sinne der zu erwartenden Oberstufenreform zu wirken, sind freundlich gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der nötigen Ausweise bis zum 31. Dezember 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege Mettmenstetten, Herrn Pfarrer H. Kurtz, Mettmenstetten, zu richten.

Mettmenstetten, den 18. November 1954

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an der Elementarstufe eine Lehrstelle definitiv zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 2200.— bis Fr. 3000.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Gemeindepensionskasse ist obligatorisch.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage des Stundenplanes, sowie der weiteren üblichen Beilagen, bis spätestens am 20. Dezember 1954 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn E. Bühler, Stationsvorstand, einzureichen.

Adliswil, den 19. November 1954 Die Schulpflege

Primarschule Horgen

Infolge Erreichens der Altersgrenze tritt der bisherige Inhaber der Lehrstelle an der Realstufe der Primarschule Horgen-Arn zurück. Die Stelle wird auf den 1. Mai 1955 zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Gemeindezulage steigt in 10 Jahren auf das gesetzliche Maximum. Auf der Zulage werden 19% Teuerungszulage ausgerichtet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch. Im Schulhaus-Arn steht eine Lehrerwohnung zur Verfügung.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung bis Ende Dezember 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Eggweg 17, Horgen, zu richten. Der Anmeldung sind die üblichen Ausweise beizulegen.

Horgen, den 7. November 1954 Die Schulpflege

Primarschule Horgen

Wegen Hinschieds des bisherigen Inhabers wird an der Elementarstufe im Schulhaus Rotweg eine Lehrstelle zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Ferner wird, vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung, auf den 1. Mai 1955 an der Oberstufe der Primarschule eine neue definitive Lehrstelle geschaffen. Die Gemeindezulage, auf der 19% Teuerungszulage ausgerichtet werden, steigt im Laufe von 10 Jahren auf das gesetzlich zulässige Maximum. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Beitritt zur Pensionskasse der Gemeinde ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung bis Ende Dezember 1954 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. Werner Sameli, Jugendanwalt, Eggweg 17, Horgen, einzureichen. Der Anmeldung sind Patent, Wahlfähigkeitszeugnis, Zeugnisse über bisherige Tätigkeit, Lebenslauf und Stundenplan beizulegen.

Horgen, den 7. November 1954 Die Schulpflege

Primarschule Oberrieden

Mit Bewilligung der Gemeindeversammlung und des Erziehungsrates ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 eine neue Lehrstelle an der Realstufe zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 2000.— bis Fr. 3000.— (für Lehrerinnen Fr. 1600.— bis Fr. 2600.—) plus 19% Teuerungszulage; das gesetzliche Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zur Gemeinde-Pensionsversicherung ist obligatorisch.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der Zeugnisse, eines handgeschriebenen Lebenslaufs und des Stundenplans bis Ende Dezember 1954 dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. E. Rübel, einzureichen.

Oberrieden, den 8. November 1954 Die Schulpflege

Arbeitsschule Meilen

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Arbeitsschule eine Lehrstelle mit 24 Wochenstunden zu besetzen. Die Gemeindezulage beträgt Fr. 35.— bis Fr. 60.— pro Jahresstunde, dazu 19 % Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerberinnen werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis Ende Dezember 1954 unter Beilage der Zeugnisse, des Stundenplanes sowie des Lebenslaufes an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau G. Stolz-Morf, Rainstrasse, Meilen, einzusenden.

Meilen, den 9. November 1954 Die Schulpflege

Primarschule Wald

Wir suchen für zwei Elementarabteilungen (Einklassenschule) an unserer Dorfschule Binzholz berufsfreudige Lehrkräfte, die auf Beginn des Schuljahres 1955 ihre Arbeit bei uns aufnehmen könnten.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1180.— bis Fr. 2800.— mit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 9 Dienstjahren erreicht.

Die Bewerber sind eingeladen, ihre handschriftliche Anmeldung unter Beilage der Stundenpläne und Zeugnisse bis zum 5. Januar 1955 an den Präsidenten, Herrn Dr. H. Spiess, Wald, zu senden.

Wald, den 12. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschulen Illnau und Effretikon

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung sind auf Beginn des Schuljahres 1955/56 nachstehende Lehrstellen zu besetzen:

1 Lehrstelle an der 3. und 4. Klasse in Illnau;
der gegenwärtig amtende Verweser gilt als angemeldet.

1 Lehrstelle auf der Elementarstufe in Effretikon.

1 Lehrstelle an der neu geschaffenen Abteilung der Oberstufe evtl. Mittelstufe in Effretikon.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 2300.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 1900.—, zuzüglich gegenwärtig 19% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist an die kantonale Beamtenversicherung angeschlossen. Eine Revision der Besoldungsverordnung im Sinne einer Erhöhung der Zulagen ist vorgesehen.

Anmeldungen sind unter Beilage der notwendigen Ausweise und eines Stundenplanes bis 15. Januar 1955 an den Präsidenten der Primarschulpflege Illnau, Herrn Dr. Rud. Wespi, Effretikon, einzureichen.

Illnau, den 15. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Ellikon an der Thur

Wir suchen auf Beginn des Schuljahres 1955/56 an unsere Oberschule (4.—6. Klasse) einen Lehrer. Freiwillige Gemeindezulage Fr. 600.— bis Fr. 2400.—. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre

werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherung angeschlossen. Eine geräumige Wohnung ist vorhanden.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 31. Dezember 1954, an den Vizepräsidenten der Schulpflege, Herrn Ernst Zollinger, Verwalter, Heilstätte, Ellikon an der Thur, einzureichen.

Ellikon an der Thur, den 17. November 1954

Die Primarschulpflege

Primarschule Seuzach

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1955/56 sind an unserer Schule nachstehende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

2 Lehrstellen an der Realstufe in Seuzach;
1 Lehrstelle an der Elementarstufe in Ohringen.

In Ohringen könnte eventuell im neuen Schulhaus komfortable Vierzimmerwohnung zu bescheidenem Mietzins zur Verfügung gestellt werden.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— für Lehrer und Fr. 1400.— bis Fr. 2400.— für Lehrerinnen plus zurzeit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die Gemeindezulage ist bei der Beamtenversicherung des Kantons Zürich versichert.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis spätestens 30. Dezember 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn August Ackeret, Seuzach, einzureichen.

Seuzach, den 5. November 1954 Die Primarschulpflege

Lehrstellen an der Primar- und Sekundarschule der Stadt Winterthur

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

Primarschule

Winterthur	10,	davon einzelne an Werkklassen
Oberwinterthur	11,	wovon eine an einer Spezialklasse
Seen	1	
Töss	2	
Veltheim	7,	davon eine an einer Werkklasse und eine an einer Spezialklasse
Wülflingen	4,	davon eine an einer Spezialklasse

Sekundarschule

Winterthur	1	sprachlich-historische Richtung

Veltheim	1	sprachlich-historische Richtung oder mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung
Wülflingen	1	sprachlich-historische Richtung, wenn möglich zur Erteilung von Italienisch-unterricht befähigt

Gesamtbesoldungen, einschliesslich Teuerungszulagen: Für Primarlehrer Fr. 10 031.— bis Fr. 14 315.—; für Primarlehrerinnen Fr. 9888.— bis Fr. 13 886.—. Für Sekundarlehrer Fr. 12 102.— bis Fr. 16 743.—; für Sekundarlehrerinnen Fr. 11 945.— bis Fr. 16 264.—.

Den Lehrern an Förderklassen (Sonderklasse für normal intelligente Kinder, die dem Unterricht der Normalklasse nicht folgen können), Spezialklassen (Sonderklassen für schwachbegabte Kinder) und Werkklassen wird eine Besoldungszulage von Fr. 842.— ausgerichtet. Für Spezial- und Förderklassenlehrer ist heilpädagogische Ausbildung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Handschriftliche Anmeldungen mit den üblichen Ausweisen und dem Stundenplan sind bis zum 16. Dezember 1954 an die Präsidenten der Kreisschulpflegen zu richten.

Winterthur: Dr. Eduard Bosshart, Rechtsanwalt, Stadthausstrasse 51;
Oberwinterthur: Dr. Ernst Preisig, Professor, Rychenbergstrasse 283;
Seen: Alfred Schönholzer, Posthalter, Tösstalstrasse 249;
Töss: Hermann Graf, Giesser, Krummackerstrasse 25;
Veltheim: Dr. Walter Huber, Bezirksrichter, Weststrasse 65;
Wülflingen: Emil Bernhard, Lokomotivführer, Hohfurristrasse 24.

Die Anmeldung darf nur in einem Schulkreis erfolgen.

Das Schulamt

Gemeindeschulpflege Zell

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Primarschule Kollbrunn:

1 Lehrstelle 4.—5. Klasse und 1 Lehrstelle 5.—6. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1300.— bis maximal Fr. 2300.— plus 19% Teuerungszulage. Ledige Lehrer erhalten eine um Fr. 300.— geringere Jahreszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Sekundarschule Rikon:

1 Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung,
1 Lehrstelle mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis maximal Fr. 2400.— plus 19% Teuerungszulage, ledige Lehrer erhalten jährlich eine um Fr. 300.— geringere Zulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht, auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Drei- und Vierzimmerwohnung mit Bad stehen zum Mietzins von Fr. 800.— zur Verfügung. Der Einbau der freiwilligen Gemeindezulagen in die kantonale Beamtenversicherung ist in Vorbereitung.

Bewerber werden höflich gebeten, ihre Anmeldung bis spätestens 15. Januar 1955, unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes sowie eines handschriftlichen Lebenslaufes an den Präsidenten der Gemeindeschulpflege Zell, Herrn H. Kuhn, Rikon, zu richten.

Rikon-Zell, den 16. November 1954 Die Gemeindeschulpflege

Primarschule Oberstammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Schule eine Lehrstelle an der 4.—6. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 800.— bis Fr. 2000.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird in 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Dezember 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Konrad Langhard, Kantonsrat, Oberstammheim, einzureichen.

Oberstammheim, den 10. November 1954

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Stammheim

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2000.— für Verheiratete und Fr. 1000.— bis Fr. 1800.— für Ledige plus zurzeit 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Die freiwillige Gemeindezulage wird bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis 31. Dezember 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Kurt G. Keller, Pfarrer, Unterstammheim, einzureichen.

Stammheim, den 17. November 1954

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Uhwiesen

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Zur gesetzlichen Besoldung wird eine Gemeindezulage von Fr. 1600.— bis Fr. 2400.— plus 5% Teuerungszulage ausgerichtet. Auswärtige Dienstjahre können angerechnet werden.

Bewerber, die auch Unterricht in Gesang und wenn möglich in einer zweiten Fremdsprache erteilen, belieben ihre Anmeldungen unter Beilage der üb-

lichen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Rudolf Hefti-Luchsinger, in Flurlingen, einzureichen.

Flurlingen und Uhwiesen, den 22. November 1954

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist die neu errichtete 6. Lehrstelle definitiv zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 2400.—, für verheiratete Lehrer Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Versicherung der freiwilligen Gemeindezulage bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Anmeldungen sind unter Beilage der notwendigen Ausweise (Wahlfähigkeitszeugnis, Studiengang, bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf) an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann jun., Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 20. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 sind an unserer Schule, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Oberbehörde, zwei Lehrstellen neu zu besetzen, nämlich je eine für 1./2. Klasse und 3./4. Klasse.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2600.— (für ledige Lehrkräfte reduziert sich das Maximum um Fr. 300.—), zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die freiwillige Gemeindezulage ist ebenfalls der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber werden gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise, des Stundenplanes und eines Lebenslaufes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Hch. Oschwald, Herti, Bülach, einzureichen.

Bülach, den 16. November 1954 Die Primarschulpflege

Sekundarschule Bülach

Vorbehältlich der Genehmigung durch die Kreisgemeindeversammlung ist an unserer Sekundarschule auf Beginn des Schuljahres 1955/56 die neu errichtete sechste Lehrstelle definitiv zu besetzen (1955 Einzug ins neue Sekundarschulhaus).

Die Gemeindezulage beträgt Fr. 1400.— bis Fr. 2600.— für Verheiratete und Fr. 1400.— bis Fr. 2100.— für Ledige, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Die Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis am 20. Dezember 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn W. Fischer, Forstmeister, Bülach, zu richten.

Bülach, den 15. November 1954 Die Sekundarschulpflege

Primarschule Embrach

Auf das Frühjahr 1955 ist, unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Schulgemeindeversammlung, eine Lehrstelle an der 4. Klasse zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1300.— bis Fr. 1800.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1000.— bis Fr. 1500.—, zuzüglich Teuerungszulage von gegenwärtig 19%. Das Maximum wird in 5 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis 15. Dezember 1954 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Fritz Ganz-Beutler, Embrach, einzureichen.

Embrach, den 15. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Opfikon

Auf Beginn des Schuljahres 1955 sind an der Unter- und Realstufe fünf Lehrstellen definitiv zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 3000, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1400.— bis Fr. 2600.—, zuzüglich 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird in zehn Jahren erreicht. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und eines Stundenplanes bis 5. Januar 1955 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Girsberger, Glattbrugg, einzureichen.

Opfikon-Glattbrugg, den 17. November 1954

Die Primarschulpflege

Sekundarschule Kloten-Opfikon

An der Sekundarschule Opfikon/Glattbrugg (bis Frühjahr 1955 noch zum Sekundarschulkreis Kloten gehörend) ist auf Beginn des Schuljahres 1955/56 eine Lehrstelle neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 2200.— bis Fr. 3200.—, für ledige Lehrer Fr. 1800.— bis Fr. 2800.— plus Teuerungszulage nach kantonalem Ansatz (19%). Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen.

Bewerber beider Richtungen sind eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage des zürcherischen Sekundarlehrerpatentes, des Wahlfähigkeitszeugnisses, und der Ausweise über die bisherige Lehrtätigkeit bis 5. Januar 1955 an den

Präsidenten der Sekundarschulpflege Kloten, Herrn W. Hertig, Kloten, einzureichen.

Kloten/Opfikon, den 19. November 1954

Die Sekundarschulpflege

Primarschule Regensdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Schule, unter Vorbehalt der Genehmigung der Erziehungsdirektion sowie der Gemeindeversammlung, eine Lehrstelle (Unterstufe) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für verheiratete Lehrer Fr. 1700.— bis Fr. 2000.—, für ledige Lehrer und Lehrerinnen Fr. 1300.— bis Fr. 1700.— plus 19% Teuerungszulage.

Kinderzulagen: Für das erste Kind jährlich Fr. 240.—, für jedes weitere Kind jährlich Fr. 120.—.

Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung mit den üblichen Ausweisen bis 30. Januar 1955 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Maurer, Regensdorf, einzusenden.

Regensdorf, den 19. November 1954 Die Primarschulpflege

Primarschule Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist eine Lehrstelle für die 3. und 4. Klasse (evtl. 5. und 6. Klasse) neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1500.— bis Fr. 2400.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Bei frühzeitiger Anmeldung kann ein Einfamilienhaus mit 5 Zimmern und Bad zu einem jährlichen Mietzins von Fr. 1200.— zur Verfügung gestellt werden.

Bewerbungen sind erbeten an Herrn A. Vonwiller, Präsident der Schulpflege Niederglatt.

Niederglatt, den 16. November 1954 Die Schulpflege

Primarschule Niederhasli

Unter Vorbehalt der Genehmigung durch die Gemeindeversammlung ist an unserer Schule im neuen Zentralschulhaus die Lehrstelle der 3./4. Klasse neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1800.— bis Fr. 2400.— plus 5% Teuerungszulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldungen bis 31. Dezember 1954 unter Beilage der notwendigen Ausweise und des Stundenplanes an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn E. Scheuble, Werkmeister, Oberhasli (Post Oberglatt) einzusenden

Niederhasli, den 12. November 1954 Die Schulpflege

Sekundarschule Niederweningen-Schöfflisdorf

Auf Beginn des neuen Schuljahres 1955/56 ist an unserer Sekundarschule die Lehrstelle sprachlich-historischer Richtung neu zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt Fr. 1600.— bis Fr. 2600.— plus 19% Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Der Einbau der freiwilligen Gemeindezulage in die kantonale Beamtenversicherungskasse ist vorgesehen.

Die Lehrstelle befindet sich in Schöfflisdorf.

Bewerber sind freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes bis zum 31. Januar 1955 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn A. Scheffeldt, Pfarrer, Niederweningen, einzureichen.

Niederweningen/Schöfflisdorf, den 10. November 1954

Die Sekundarschulpflege

Sekundarschule Rümlang-Oberglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1955/56 ist an unserer Sekundarschule die neu geschaffene dritte Lehrstelle durch einen Lehrer mathematisch-naturwissenschaftlicher oder sprachlich-historischer Richtung zu besetzen.

Die freiwillige Gemeindezulage beträgt für Verheiratete Fr. 2200.— bis Fr. 2700.—, für Ledige Fr. 1800.— bis Fr. 2300.—, zuzüglich Teuerungszulage. Das Maximum wird in 10 Jahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise bis zum 31. Dezember 1954 an den Präsidenten der Sekundarschulpflege, Herrn Werner Erismann, im Leberbäumli, Rümlang, einzureichen.

Rümlang/Oberglatt, den 5. November 1954

Die Sekundarschulpflege

Universität Zürich

Promotionen

Die Doktorwürde wurde im Monat November 1954, gestützt auf die abgelegten Prüfungen und die nachfolgend verzeichnete Dissertation verliehen:

Von der Rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät:

Doktor beider Rechte:

Huber, Hans Georg, von Zürich und Wädenswil: „Die Besteuerung der Gewinnausschüttungen juristischer Personen, insbesondere der Aktiengesellschaften";

Ardinay, Bahir Hikmet, von Zürich: „Die Arrestprosequierung nach schweizerischem Recht";

Meister, Jürg, von Zürich und Schaffhausen: „Wettbewerbsrechtliche Beurteilung des Zugabewesens".

Zürich, den 18. November 1954 Der Dekan: H. Nef

Von der Medizinischen Fakultät:

a) Doktor der Medizin:

Gujer, Ulrich, von Zürich: „Das Kleinhirnastrozytom";
Schnyder, Josef, von Luzern und Flühli (LU): „Ueber die Erfolgsaussichten der Behandlung von Frakturen des Radiusköpfchens und Radiushalses";
Städeli, Hermann, von Zürich und Wangen (ZH): „Der Baumtest nach Koch als Hilfsmittel bei der medizinisch-psychologischen Pilotenselektion und ähnlichen Verfahren";
Steiner, Josef, von Ingenbohl (SZ): „Die Leukaemiefälle des Kinderspitals Zürich von 1936—1953";
Gilg, Arnold, von Luzern und Aristau (AG): „Der Adiuretin-Test als Nierenfunktionsprüfung";
Spoendlin, Heinrich, von Zürich: „Die enterale Eisenaufnahme und Speicherung bei Mangeldiät und toxischer Leberschädigung im Tierversuch";
Wiesmann, Paul, von Müllheim (TG): „Ueber den Verlauf der zufällig mit Schirmbild und Cutantest entdeckten Späterstinfektion bei Rekruten".

b) Doktor der Zahnheilkunde:

Müller, Fritz, von Unterkulm (AG): „Ueber Unterzahl der bleibenden Zähne im menschlichen Gebiss".

Zürich, den 18. November 1954 Der Dekan: G. Töndury

Von der Veterinär-medizinischen Fakultät:

Kutsal, Alaettin, von Antakya, Türkei: „Untersuchungen über die Inzucht- und Verwandtschaftsverhältnisse und das Generationsintervall beim schweizerischen Braunvieh".

Zürich, den 18. November 1954 Der Dekan: W. Leemann

Von der Philosophischen Fakultät I:

Schmid, Hans, von Teufen (AR): „Die St. Galler Urkundensprache in der zweiten Hälfte des XIV. Jahrhunderts";
Bächli, Erich, von Würenlingen (AG): „Die künstlerische Funktion von Orakelsprüchen, Weissagungen, Träumen usw. in der griechischen Tragödie";
Egli, Hansjörg, von Buttisholz (LU): „Histoire de la Grandeur et de la Decadence de César Birotteau. Ein stilkritischer Versuch";
Gerster, Georg, von Winterthur: „Goethes Kritik des Dichters";
Hitzig, Ursula, von Burgdorf (BE): „Gotthard Heidegger (1666—1711)";
Schaffner, Emil, von Hausen (AG): „Die Entwicklung des lateinischen Adverbs QUAMVIS zur Konjunktion".

Zürich, den 18. November 1954 Der Dekan: L. von Muralt

Von der Philosophischen Fakultät II:

Strickler, Paul, von Richterswil (ZH): „Ueber den Existenzbereich der Extremalenfelder";
Meili, Heino Jürg, von Russikon (ZH): „Ueber das Eindeutigkeitsproblem in der Theorie der asymptotischen Reihen".

Zürich, den 18. November 1954 Der Dekan: H. Wanner